

# Messe für zwei Singstimmen und Orgel 1944 komponiert von Ferdinand Rebay

Aufführung am Hochfest des hl. Leopold

15.11.2016

Stiftskirche Heiligenkreuz

und

am Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit, Weißer Sonntag,

dem 23. April 2017 um 10.00 Uhr

Donaucitykirche / Wien XXII

Ein kleines Weltereignis in der Abteikirche Heiligenkreuz: die Uraufführung einer Messe des bekannten Wiener Komponisten Ferdinand Rebay für Chor und Orgel: schaurig, dunkel, düster und doch mit Aufhellungen, zarten Hoffungslichtern und sparsamen Verzierungen. Messkompositionen aus dem 20. Jahrhundert sind selten und werden noch seltener aufgeführt. Wer hier eine Mozartmesse erwartet, wird enttäuscht sein, wer sich aber der Mühe unterzieht, sich in die Klangwelt Rebays einzuhören, der wird berührt sein von der Trauer, dem Schrecken und der bedrohlichen Stimmungsmalerei der totalen Niederlage, die aus den dunklen Klangfarben dieses Werkes heraus hörbar ist.

Einen bezaubernden Ausklang bildeten hingegen die beiden Gesangsstücke Rebays *Herr, bleibe bei uns* und zum Abschluss das *Ave Maria*, die die Sopranistin Ayako Bungyoku romantisch interpretierte. An der Orgel begleitet von Frau Dr. Maria Gelew.

Ferdinand Rebays Musik zeigt sich hier auch als absolut liturgietauglich. Während wir heute die Musik der ersten Jahrhunderthälfte mit der atonalen Zwölftonmusik eines Arnold Schönberg assoziieren, waren an der Musikakademie in Wien vor dem Krieg ganz andere Namen tonangebend wie Josef Marx, Franz Schreker und Franz Schmitt, alles Komponisten, die reiche Klangfarben mit der einer ansprechenden Tonsprache verbanden, die die Sehnsucht der Menschen ihrer Tage ansprechen sollte. Ferdinand Rebays Weg an der Musikakademie begann dementsprechend mit einem musikalischen Impressionismus, der sich Debussy und seiner Schule verdankte, und gelangte schließlich zu einem eindrucksvollen Expressionismus, der gerade in seiner Schlichtheit berührt.

Hierfür legt die Messe für zwei Singstimmen und Orgel ein zeitübergreifendes Zeugnis ab.

Es ist dem Wiener Schubertbund unter der Leitung von Prof. Fritz Brucker sehr zu danken, dass er das Wagnis unternommen hat, dieses unbekanntes Werk im Laufe eines Jahres einzustudieren, um es am 15.11.2016 in Heiligenkreuz zum ersten Mal einer musikalischen Öffentlichkeit vorzustellen. Weitere Aufführungen sind bereits in Planung.